

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 5. September 1967

Blatt 2488

Sanierung der Donau-Altwasser wird fortgesetzt
=====

Am Mühlwasser werden stimmungsvolle Weiher entstehen

5. September (RK) Weitschauende Pläne gibt es für die Donau-Altwasser im 22. Bezirk, deren Ufer ein beliebtes Ausflugsgebiet für die Wiener sind. Besonders stimmungsvoll sind stellenweise das Mühlwasser und das sogenannte Schillwasser. Die Gewässer sind jedoch teilweise schon verlandet, stellenweise so stark, daß sich ganze Dämme quer durch die Gerinne gebildet hatten. Diese Unterbrechungen wurden schon während der vergangenen Jahre abgetragen und Baggerungen sorgten für die nötige Wassertiefe. Diese Arbeiten werden auch heuer im Herbst und im nächsten Jahr fortgesetzt. So hat der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates die Ausbaggerung der Verbindung vom Tischwasser zum Mühlwasser beschlossen. Diese Arbeit wird von einem Schwimmbagger aus durchgeführt, da an der betreffenden Stelle auch in den Wintermonaten ein relativ hoher Wasserstand herrscht.

Nach Sanierung des Mühlwassers bis zum sogenannten Schönauer Schlitz soll dieser alte Donauarm weiter ausgestaltet werden. Man will einige Querdämme so einziehen, daß einzelne Weiher entstehen, deren Ufer gärtnerisch ausgestaltet, beziehungsweise mit Ruheplätzen versehen werden sollen. In diese Querdämme werden sogenannte Entlastungsanlagen eingebaut, das sind Schleusen, die bei Niederwasser geschlossen und bei Hochwasser geöffnet werden können. Das Mühlwasser hat nämlich auch noch eine andere wichtige Funktion zu erfüllen: es dient als Entlastungsgerinne für die Alte Donau.

./.

Wenn der Wasserstand der Alten Donau durch ein Hochwasser des Donaustroms so steigt, daß Anrainer gefährdet sind, wird das überschüssige Wasser zum Mühlwasser abgeleitet. Diesem Zweck dienen zwei Auslaufbauwerke, von denen eines im Jahr 1926, das zweite 1959 errichtet wurde. Die Baggerungen im Mühlwasser und Schillwasser haben also auch den Zweck, die Aufnahmefähigkeit der Gerinne für ein etwaiges Hochwasser der Alten Donau zu erhöhen.

- - -

Auch heuer wieder Volkstanzfest in Schönbrunn
=====

5. September (RK) Das Landesjugendreferat des Kulturamtes der Stadt Wien veranstaltet am Samstag, dem 16. September, mit der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen das alljährliche Volkstanzfest der Bundeshauptstadt. Um 15 Uhr werden die Paare unter den Klängen der Kapelle Karl Kubat in den Hof des Schlosses Schönbrunn einziehen, wo an der Nordseite das allgemein frei zugängliche Tanzfest stattfindet. Auf dem Programm stehen ungefähr 30 verschiedene Tänze. In den Pausen führen Trachtengruppen eigens einstudierte Tänze vor oder bringen Volkslieder aus Österreich zu Gehör.

Bei Schlechtwetter wird die Verschiebung des Festes über Radio Wien, Sender 1, am 16. September um 12.45 Uhr bekanntgegeben. Ausweichtermin ist Samstag, der 23. September.

- - -

Albert Bassermann zum Gedenken
=====

5. September (RK) Auf den 7. September fällt der 100. Geburtstag des großen Menschendarstellers Albert Bassermann. Er wurde als Sproß einer alten pfälzischen Bürgerfamilie in Mannheim geboren und studierte in Karlsruhe und Straßburg Chemie, entschloß sich aber für die Schauspielerlaufbahn. Über verschiedene Provinzbühnen kam er 1890 an das Meininger Hoftheater und wurde für das Fach der "humoristischen Väter" engagiert. Seit 1895 wirkte er am Berliner Theater, wo er in den Dramen Schillers, Anzengrubers, Sudermanns und Ibsens seinen Ruhm begründete. 1900 ging Bassermann an das Deutsche Theater und trat zusammen mit Max Reinhardt auf, 1904 wechselte er ans Lessing-Theater. Seine Glanzleistungen in vielen Stücken machten ihn weit über Berlin hinaus bekannt, so daß er mit seinem Ensemble zahlreiche Gastspiele unternahm, die ihn auch nach Wien führten. Mit der 1910 unternommenen Übersiedlung an das Deutsche Theater folgte die Zeit seiner klassischen Rollen. Im März 1911 empfing er aus den Händen Friedrich Haases den Iffland-Ring, der für den bedeutendsten deutschen Schauspieler bestimmt war. Bassermann stand damals auf dem Höhepunkt seiner Kunst. In den Nachkriegsjahren trat er oft in Wien auf und gehörte auch vorübergehend dem Theater in der Josefstadt an. 1946 wurde ihm das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen. Am 15. Mai 1952 ist er in Zürich gestorben. Albert Bassermann wird jedem, der ihn auf der Bühne sah, unvergeßlich bleiben.

- - -

Professor Rudolf Malcher gestorben
=====

5. September (RK) Prof. Rudolf Malcher, verdienstvoller Erster Konzertmeister der Wiener Symphoniker, ist, wie jetzt bekannt wird, am Freitag, dem 1. September, im 89. Lebensjahr gestorben.

Prof. Malcher, der schon in seiner Jugend als Professor am Hof des rumänischen Königshauses eine große Rolle spielte, hat in der Zeit von 1922 bis 1949 unter prominentesten Dirigenten, wie Bruno Walter, Furtwängler, Klemperer, Böhm, Karajan und Bernstein als Erster Konzertmeister der Wiener Symphoniker gewirkt. Seine Fähigkeiten als Konzertmeister und Solist wurden stets in besonderer Weise erwähnt und seine Liebenswürdigkeit und menschliche Güte sicherten ihm die Achtung aller seiner Kollegen.

- - -

... um Ulm und um Ulm herum
=====

Schwäbische Kommunalpolitiker in Wien

5. September (RK) 48 Kommunalpolitiker, die, wie ein alter "Zungenbrecher" sagt, "in Ulm, um Ulm und um Ulm herum" beheimatet sind, nämlich mehrere Bürgermeister sowie Stadträte und Gemeinderäte des bayrischen Landkreises Neu-Ulm, besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Stadtrat Hans Bock namens des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung herzlich begrüßt wurden. Mit den Gästen, die vom 4. bis 8. September unsere Stadt kennenlernen wollen, kam auch Gemeinderat Josef Srp, der die Gruppe in Wien betreut.

Stadtrat Bock berichtete den deutschen Kommunalpolitikern, über eine Reihe von Wiener Problemen. Dabei kam er auch auf das Kernproblem, die Wohnungsfrage, zu sprechen und betonte die besondere Situation, in der sich Wien hier befindet. Die geographische Lage unserer Stadt, die Nähe der Grenzen gegenüber den kommunistischen Ländern, führte dazu, daß die Bevölkerungszahl Wiens seit 1945 nicht gestiegen ist. Daß es trotzdem ein Wohnungsproblem gibt, ist darauf zurückzuführen, daß es sich dabei vor allem um eine qualitative Wohnungsnot handelt. Seit Jahren unternimmt die Wiener Stadtverwaltung alles, was in ihren Kräften steht, um dieses und die anderen Probleme einer für alle tragbaren Lösung zuzuführen.

Der Leiter der Delegation, Kreisrat Helmut Tögel, der auch Zweiter Bürgermeister der Stadt Pfuhl ist, dankte für den herzlichen Empfang und führte die Gründe an, die die Neu-Ulmer Kommunalpolitiker dazu bewogen haben, Wien zu besuchen. Der erste Grund ist, daß man sich in Deutschland nur zu oft ein verzerrtes Bild von Österreich und von Wien macht und dabei vor allem vergißt, daß auch dieses Land eine fast 700 Kilometer lange Ostgrenze hat, an der, wie man in der jüngsten Vergangenheit sehen mußte, auch Schüsse fallen. Der zweite Grund ist der gemeinsame Lebensraum an der Donau, mit dem die Hoffnung verbunden ist, daß dieser Fluß auch ein Freundschaftsband zwischen anderen Ländern knüpft, die er durchfließt.

Stadtrat Bock ließ den Gästen zur Erinnerung an ihren Besuch Wien-Broschüren überreichen, wofür sie sich mit einem großen Keramik-Wappenteller des Landkreises Neu-Ulm revanchierten.

Verkehrsbetriebe zur Wiener Messe

=====

5. September (RK) Anlässlich der Wiener Herbstmesse, vom 10. bis 17. September, werden folgende Verkehrsmaßnahmen getroffen:

Während der Messebesuchszeiten werden folgende Straßenbahnlinien verlängert: Die Linie H 2 und Linie 78 zur Prater Hauptallee, die Linien A und Ak werden über die Ausstellungsstraße zur Lagerhausschleife geführt.

Die Autobuslinie 4 (Westbahnhof - Messepalast - Stephansplatz - Praterstern) wird vom Westbahnhof bis Messegelände, Westportal, geführt, und zwar am Sonntag, dem 10. September, und Sonntag, den 17. September, in der Zeit von 7.42 bis 18.06 Uhr ab Westbahnhof, und in der Gegenrichtung in der Zeit von 8.19 bis 18.45 Uhr ab Messegelände. Von Montag, dem 11., bis einschließlich Samstag, den 16. September, wird die Autobuslinie 4 in der Zeit von etwa 8 bis 18.30 Uhr vom Praterstern zum Messegelände, Westportal verlängert. Der Fahrpreis für die Strecke Praterstern - Messegelände oder umgekehrt beträgt 3 Schilling.

Weiter wird von Sonntag, dem 10. September, bis einschließlich Sonntag, den 17. September, in der Zeit von 9 bis 18 Uhr zum Messegelände, Westportal, ein Autobus-Sonderverkehr eingerichtet. Der Fahrpreis beträgt für eine Person laut Tarifbestimmungen 6 Schilling je Richtung.

- - -

Wassergewinnung für Wien wird immer teurer
=====Wasserverbrauch steigt sprunghaft - 3. Wasserleitung kostet 700 Millionen

5. September (RK) Im Zusammenhang mit den Kosten für den ersten Teilabschnitt der beabsichtigten Ringleitung Süd der Wiener Wasserwerke berichtete heute Stadtrat Hubert Pfösch dem Wiener Stadtsenat über den ständig steigenden Wasserverbrauch in Wien. So wurden allein im vergangenen August an 23 Tagen mehr als 300 Liter Wasser pro Kopf verbraucht, am 1. und 2. August sogar fast je 400 Liter. Im gesamten Jahr 1962 wurde die 300-Liter-Marke an 104 Tagen überschritten, heuer hat man bis August allein an 176 Tagen 300 Liter und mehr Wasser pro Kopf verbraucht.

Die Spitzendeckungswerke, vornehmlich Pumpwerke, sind praktisch schon ständig in Betrieb. Damit steigen natürlich auch die Kosten für die Wassergewinnung. Aber nicht nur die Wassergewinnung verursacht immer höhere Kosten, auch der Ausbau der Versorgungsleitungen im Wiener Gebiet darf nicht vernachlässigt werden. Immerhin muß man jährlich zum Beispiel mit 10.000 neuen Badezimmern in unserer Stadt rechnen. Für den Ausbau der Rohrleitungen sind allein 130 Millionen Schilling an Investitionen erforderlich. In absehbarer Zeit wird nun auch die 3. Wasserleitung aus dem Gebiet um Ebreichsdorf aktuell werden. Hier rechnet man mit Gesamtkosten von nicht weniger als 700 Millionen Schilling.

Der von Stadtrat Pfösch im Stadtsenat gestellte Antrag beschäftigte sich mit dem ersten Teilabschnitt der Ringleitung Süd, die vom Behälter Rosenhügel zum Behälter Laaer Berg in einem 1.000-Millimeter-Rohrstrang führen soll. Die derzeitige Rohrverbindung, zur Zeit die einzige Verbindung zwischen den beiden Behältern, ist schon 90 Jahre alt und damit für Gebrechen sehr anfällig. Die neue Leitung wird auch die Druckmangelerscheinungen in den Gebieten Wienerberg, Wiedner Gürtel und Laaer Berg zum Verschwinden bringen. Schließlich wird damit auch dem erhöhten Wasserbedarf im Industriegebiet Liesing Rechnung getragen. Der Wiener Stadtsenat genehmigte für die neue Leitung vier Millionen Schilling.

Rathaus-Empfang für die Raumfahrt - Experten
=====

5. September (RK) Für die fast 200 Teilnehmer des internationalen Symposiums über die "Industrielle Nutzung der Raumfahrt" gab die Stadt Wien heute abend in den Wappensälen des Rathauses einen **Empfang**. Stadtrat Hubert Pfoch hieß als Hausherr die Gelehrten und Techniker aus aller Welt willkommen. Stadtrat Pfoch hob die steigende Geltung Wiens als Kongreßstadt hervor und überreichte den Raumfahrt-Experten Bücher über Wien als Erinnerungsgeschenk am Rande der ernstesten Kongreßtätigkeit.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

5. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 1.50 bis 2 S, Paradeiser je Kilogramm, Paprika 0.40 bis 0.60 S, je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 6 bis 10 S Zwetschken 6 S je Kilogramm.

- - -

Mit der Wiener Straßenbahn nach Dänemark
====="Karoline" verteilt Körbe, Messekarten und 5000 Schilling

Bis nach Dänemark können Fahrgäste der Wiener Straßenbahn gelangen, die diese Woche am Donnerstag, Freitag oder Samstag mit den Linien 38 oder 58 beziehungsweise G2 fahren. Wer an den genannten Tagen dem Schaffner als erster anstatt eine Fahrkarte zu verlangen, sagt: "Ich möchte zu Karoline", hat die Chance, einen von 100 Lebensmittelkörben mit feinen dänischen Käsesorten und anderen Leckerbissen neben einer Freikarte zum Besuch der Wiener Messe oder gar den Hauptpreis in der Höhe von 5000 Schilling zu gewinnen. Dies allerdings nur dann, wenn sich "Karoline" auch wirklich in dem betreffenden Straßenbahnwagen aufhält. Ihr Bild wird in den Zeitungen zu sehen sein und auch in den Bilderkasten bei den Rathauseingängen. Zur "Tarnung" ist die junge Dame, die in den nächsten Tagen sicher zu den begehrtesten Persönlichkeiten Wiens zählen wird, in schlichtes Zivil und nicht in die Tracht ihrer dänischen Heimat gekleidet.

Die ganze Aktion "Gibtsfahrn mit Karoline" wird von der Marktinformationsstelle der dänischen Molkereiwirtschaft in Zusammenarbeit mit den Wiener Verkehrsbetrieben durchgeführt, und zwar anlässlich der Sonderausstellung Dänemarks auf der Wiener Herbstmesse. Hier wird man über die nahrhaften Produkte Dänemarks eingehend informiert werden. Auch die Gutscheine, die die glücklichen Straßenbahnfahrer erhalten, die zur rechten Zeit nach "Karoline" gefragt haben, sind auf der Dänemark-Ausstellung im Messegelände einzulösen, was durch die "mitgelieferte" Messesfreikarte leicht gemacht wird. Ein Straßenbahnfahrtschein wird in den nächsten Tagen also die Chance bieten, Dänemark auf der Messe kennenzulernen; wer aber den letzten der 100 vorbereiteten Geschenkkörbe gewinnt, erhält zusätzlich den Hauptpreis von 5.000 Schilling, mit dem sich ohne weiteres eine kleine Spritztour nach Dänemark finanzieren lässt. Man kann also mit Recht sagen; Mit der Straßenbahn bis nach Dänemark!

Dänemark wird in den nächsten Wochen in Österreich eine intensive Werbung für seine Agrarprodukte betreiben. Dem ersten "Karolinen-Mädchen" (nur sie ist das "Glücksmädchen"), das heute in Wien eingetroffen ist, werden nach der Messewoche 15 weitere folgen, die in einzelnen Wiener Geschäften Kostproben von dänischem Käse, Geflügel und anderen Produkten anbieten werden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

5. September (RK) Donnerstag, den 7. September, Route 2 mit Gürtelbrücke, Nordausfahrt, Schule Dunantgasse, Sportplatz Schwarzlackenu, Montagebauten an der Autokaderstraße, Kultur- und Verkehrszentrum Floridsdorf sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 5. September

=====

5. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland 4132, Jugoslawien 299, Bulgarien 998, Rumänien 702, Ungarn 837, DDR 907, Summe 7875, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft wurde alles.

Preise 17 bis 18 S, 1. Qualität 16.20 bis 16.00, 2. Qualität 15.20 bis 16 S, 3. Qualität 13.50 bis 15.10 S, Zuchten extrem 11.60 bis 12.50 S, Zuchten 11 bis 11.50 S, Altschneider 9.50 bis 10.80 S. Ausländische Schweine: Jugoslawien 15.50 bis 16.80 S, Bulgarien 14.20 bis 16.40 S, Rumänien 14.20 bis 16.20 S, Ungarn 15.20 bis 16.50 S, DDR 15 bis 16.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 23 Groschen je Kilogramm und beträgt 16.18 S, für bulgarische Schweine ermäßigte er sich um 45 Groschen und beträgt 14.65 S, für DDR-Schweine ermäßigte er sich um 22 Groschen und beträgt 15.56 S, für jugoslawische Schweine erhöhte er sich um 10 Groschen und beträgt 16.46 S, für rumänische Schweine ermäßigte er sich um 22 Groschen und beträgt 14.93 S, für ungarische Schweine erhöhte er sich um 4 Groschen und beträgt 15.85 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 22 Groschen je Kilogramm und beträgt 15.34 S. Außermarktbezüge: In der Zeit vom 1. bis 5. September (ohne Direkteinbringung in die Bezirke): 1.160 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 5. September

=====

5. September (RK) Aufgetrieben wurden 40 Stück, davon 3 Fohlen und 1 Maultier. Verkauft wurden als Schlachttiere 32 Stück, als Nutztiere 1 Stück, unverkauft blieben 7 Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 4, Niederösterreich 13, Burgenland 14, Steiermark 9.

Schlachttiere Fohlen 15 bis 16 S, Pferde extrem 11 bis 12 S, 1. Qualität 10.30 bis 10.90 S, 2. Qualität 9 bis 10.20 S, 3. Qualität 8.30 bis 8.80 S, Nutztiere Pferde 11.80 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 34 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 45 Groschen je Kilogramm. Durchschnittspreise: Schlachtpferde 10.21 S, Schlachtfohlen 15.33 S, Schlacht- und Nutzpferde 10.26 S, Pferde und Fohlen 10.69 S.

- - -